

Kerbrede 2010

Wenn ich an der Kerb im Löwe steh,
dann weiß ich – jetzt wird`s wieder schee
„jetzt“ beginnt die wilde Zeit,
und ihr seid hoffentlich bereit?
Drum lasst mit uns, beim Feiern und Singen,
die Tassen und Gläser klingen,
seid fröhlich frei und unbeschwert,
wie es sich an der Kerb gehört,
genießt das Leben und die Tage
und antwortet auf meine Frage:

WEM IST DIE KERB ...

Die Oarhelljer Kerb, wie jeder weiß,
ist die späteste im Kreis!!!
Doch was ihr sicherlich nicht wisst,
warum sie diesmal eine Woche später ist?

Ganz einfach – ich war beruflich eingespannt,
auf Messe, also nicht im Land
und bevor wir, so wie die Banausen,
drüben, da, dort – aus Wixhausen,
uns von wo anders her Kerwevädder leihen,
denn das würde niemand uns verzeihen,
haben wir das umgebogen
und die Kerb einfach verschoben!
Kurz gesagt: Ich trag die Schuld,
Und danke euch für Eure Geduld!!!

Das Kerbtunier das gibt`s nicht mehr,
und die Entscheidung fiel uns schwer,
es in Zukunft nicht mehr auszutragen,
warum, werdet ihr Euch sicher fragen?

Ursprünglich nur zur Gaudi gedacht,
hat zuletzt niemand mehr gelacht,
Ausschreitungen und Streitereien,
Flaschenwürfe – Pöblereien,
so was gehört halt nicht zum Sport
und auch an keinen anderen Ort!!!

Und deshalb ist jetzt damit Schluss,
weil man das nicht haben muss!!!

Ach, was ist Oarhellje doch so schön,
mal von den Straßen abgesehen,

denn Baustellen gibt es dort,
mehr als in jedem anderen Ort.
Ob Kanalbau oder Straßenbahn,
du verzweifelst hier beim Autofahren,
stehst im Stau oder vor Schildern,
doch lässt es sich nicht verhindern,
denn der Bau der Schienenstränge,
zieht sich nun mal in die Länge.
Und damit müssen wir uns wohl begnügen,
bis die letzten Schienen liegen,
doch dann wird auch der Letzte es versteh`n,
Oarhellje Du bist „doch“ wunderschön!!!!

Bei den vielen Baustellen kommt es schon vor
dass die Bürger brauchen ein offenes Ohr.
Und dieses hat, da ist mir nicht bange
der Bauleiter „Neue Wege“ Jörg Lange
so geschehen im Sommer dieses Jahr
als die Umleitung neu in der Greinstrasse war.

Die Anwohner meinten es sei schon Krass
dass die Auto zu schnell fahren durch die Gass.
Herr Lange war dann ganz gescheit
Und sagt der Polizei bescheid
Die sollten dort mal blitzen
Wenn die Auto`s dort so heitzen.
Doch was dann geschah, dass ist kein Witz
Es traf ihn selbst der Blitz.

Mit seinem Moped wurde er erwischt
Und bekam nen Zettel aufgetischt.
Der Arme hat wohl gedacht
Das die Stadt nicht so schnell was macht.

Unser Kerweopa Jürgen Lutz
der haut zwar gern mal auf den Putz,
doch ist er auch gewissenhaft,
wenn er für die Vereine schafft.
So war es auch in diesem Falle,
als er an der HEAG – Halle,
einen Kühlschrank stehen sah,
und fragte sich was tut der da?

Nicht lang gefackelt, nicht geträumt,
er ihn in die Halle rein geräumt,
und hat danach ganz unverdrossen,
die Halle wieder abgeschlossen!!!

Als kurz danach der Heiner Diemand,

Kerbrede 2010

seinen Kühlschrank nicht mehr fand,
den er kurz hier abgestellt
und der nun ganz einfach fehlt,
dachte er ganz unverhohlen,
der wurde doch bestimmt gestohlen.

Zum Glück war`s am Ende doch nicht so
Und der Heiner war ganz froh,
denn er bekam sein gutes Stück,
selbstverständlich auch zurück.
Tja, so ist es manchmal eben,
Ordnung ist das halbe Leben!!!

Bei der WM in diesem Jahr
War schönes Wetter wunderbar.
Doch brannte die Sonne ganz schön heiß
Davon die Tina zu erzählen weiß.
Zum Fußball schauen kam die Arme
Mit Sonnenbrand auf dem Rücken und den Armen
Die Miri, die war ganz schlau
Die hatte Hilfe für die junge Frau.

Aloe Vera Creme wird dir eine Hilfe sein
Komm creme dir gleich den Rücken ein.
Der Thomas cremte und cremte und schmierte
Und fragte ob das normal ist was da so passierte
Es zieht nicht in die Haut hinein
Es bildet Bläschen ganz ganz klein.

Da wurde auf die Flasche geschaut
Es war nicht Creme auf Tinas Haut
Nein Duschzeug bildete einen Film
Aber Aloe Vera das war drin!

An Vatertag macht „Mann“ eine Tour
Der MUGEL an dem Tag auch mit dem Fahrrad fuhr.
Die Kumpels hatten ihn ans Oberwaldhaus bestellt
Er hätte sich auch gerne zu ihnen gesellt
Doch war am Oberwaldhaus keiner von den Kumpels zu sehn,
Felix denkt, allein will ich auch keinen trinken gehen.

Er ruft die Kerle eiligst an
Und fragt: Wo seid ihr denn?
Ich bin am Oberwaldhaus und ihr nicht
Glaubt ihr denn ich bin nicht ganz dicht?

Der Kumpel Uwe, er kommt aus Weiterstadt
Sich wohl in der Landschaft geirrt hat
Er fragt nach: „Wo sind wir hier?“

Wo trinken wir ein leckeres Bier?
Die andern sagen, dass kann wohl nicht sein
Wir sind am Jagdschloss Kranichstein!

So fuhr der Mugel nach Kranichstein hin
Für Uwe ein Stadtplan das macht Sinn.

Von einem Service der besonderen Weise
Erzähle ich heut und gar nicht leise.
In Urlaub wollte die Silke fahren
Und nicht mit den Kontaktlinsen sparen.
Bestellt wurden die bei Wiegmann hier am Ort
Doch fuhr man in zwei Wochen schon fort
Die Lieferzeit konnte nicht eingehalten werden
Doch Silke wollte doch was sehen von Erden.

Nach einer Lösung wurde gesucht
Denn auch war der Urlaub ja gebucht.
Doch der Bernd sagte ganz keck und lacht
Die Linsen werden per Eilboten gebracht.

So ist es dann auch geschehen
Einen Morgens an der Tür war die Meisterin zu sehn
Mann hat sie dann auch gleich erkannt
Sie hatte die Linsen in der Hand
Das nenn ich Service, von hier nach dort
Das ist der Vorteil der Geschäfte hier am Ort.

Das Leben spielt so manchen Streich,
und einen erzähle ich euch gleich!
Denn wenn man eine Freundin hat,
dann bleibt einem fast nichts erspart!
Das hat auch der Rafi sich gedacht
Und bestimmt ein blödes Gesicht gemacht.

Warum, dass fragt man sich sodann?
Der Grund war Freundin Miriam,
die morgens früh zur Arbeit musste,
als ordentlich und pflichtbewusste,
Frau – wie es sich gehört,
die Wohnungstür wieder versperrt.

So weit so gut kein Problem,
doch erst danach wurd`s unbequem,
weil er die Tür nicht öffnen konnte
und das obwohl er doch dort wohnte,
seine Schlüssel hatte er im Auto liegen
und konnte ihn partout nicht kriegen.

Kerbrede 2010

War eingesperrt im eigenen Haus,
und konnte einfach nicht hinaus.
Ja, wenn man zu Hause gefangen ist,
ist das auf Deutsch gesagt halt Mist!!!

Ein schöner Ort im Odenwald
Wird Wald – Michelbach genannt.
Und lange ist es noch nicht her
War dort auch unser Trainingslager.

Von Freitag bis Sonntag blieb man dort
An diesem doch bekannten Ort.
Doch zwei von meiner großen Truppe
Konnten erst Samstags kommen zu der Gruppe.
Ein Anruf um die Mittags Zeit
Ja wir fahr`n jetzt los ihr Leut.

So wartet man gut zwei Stunden
Bevor es mir wurde doch zu bunt
Ein Anruf sollte klären
Wo die zwei den nun so wären.
Die Antwort war: „ Wir sind gleich da“
Ich dachte, na wie wunderbar.
Nach noch einmal einer Stunde dann
Rief ich die zwei gleich noch mal an.

Der Moritz klang ein bisschen matt
„jetzt sind wir schon in Ober Ramstadt“
Uns wunderte das doch sehr
Ist der Weg nach Wald – Michelbach so schwer?

Nach fast vier Stunden erreichten sie das Ziel.
Nur reden wollten die beiden gar nicht viel.
Doch später kam sie doch ans Licht
Die ganze Irrfahrtsgeschicht.

Die Tina war als Fahrerin bestimmt
Und sie sich gleich das Navi nimmt
Und gibt dort Waldmichelbach ein,
Es wird ja wohl schon kein Fehler sein.
Doch war es einer, denn nach langem Gegurke
Landeten sie in Waldmichelbach bei Aschaffenburg.

Tina und Moritz wunderten sich
Es fehlte wohl doch ein Bindestrich.
Drum hat das Navi sie fehlgeleitet
Und beiden eine lange Fahrt bereitet.
Noch heute wird über die Irrfahrt gelacht
Und was die Technik mit uns macht.

Kerbrede 2010

Und ein´s sollt ihr zum Schluss noch wissen,
dass wir 2011 groß feiern müssen,
denn dann besteht unser Heimatort,
1175 – Jahre – in einem fort.

Und das ist doch ein guter Grund,
für manche schöne Feierstund,
geplant sind tolle Events und fröhliche Feste,
für euch und viele andere Gäste,
schön wär´s wenn ihr euch sehen lasst,
sonst habt ihr leider was verpasst.

So, dass war´s erst mal von mir,
genießt den Abend und bleibt noch hier,
lasst es euch gut gehen, tanzt und singt,
so dass es in die Welt rausklingt,
vergesst den Alltag und die Sorgen
und feiert mit uns durch bis Morgen,
denn keiner bleibt heute allein
drum stimmt am Ende mit mir ein:

Wem ist die Kerb ...